

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

61 (13.3.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052531)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 61. Sonntag, den 13. März 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 11. März. Sr. Maj. der Kaiser nahm heute die Vorträge der Grafen Hochberg und Stolberg entgegen, empfing danach den Herzog von Anhalt, gewährte später dem Oberhofprediger Kögel Audienz und unternahm schließlich eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten anlässlich des Geburtstages des Zaren Galabier statt.

Der Kaiser von Rußland hat dem Staatssekretär Graf Herbert Bismarck den weißen Adlerorden verliehen.

Gestern hatte der Reichskanzler eine Konferenz mit dem russischen Botschafter und stattete alsdann der Gemahlin des letzteren einen längeren Besuch ab. In diesem Höflichkeitstausch will man ein Zeichen besserer Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erkennen.

Nach der „Kreuzzeitung“ hat der Abg. v. Franckenstein den Fürsten Bismarck um eine Unterredung gebeten.

Die nationalliberale Partei beantragt zur Resolution der freisinnigen Partei, wegen Einführung der Reichseinkommensteuer eine motivirte Tagesordnung, da die stärkere Heranziehung der höheren Klassen zwar zu erstreben, die Durchführung des Gedankens aber bei der Reform der direkten Steuern den Einzelstaaten zu überlassen sei.

Im Reichstage hatte man erwartet, daß sich ein ziemlich großer Theil des Centrums die Majorität für das Septennat zuwenden werde, und es hat die Zahl von nur 7 Mitgliedern, welche für das Septennat stimmten, um so mehr überrascht, weil eine Anzahl von Namen als septennatsfreundlich genannt waren, welche sich mit der Mehrheit des Centrums der Abstimmung enthielten. Diese Stimmenthaltung, welche völlig unerwartet erfolgte und von den Centrumsführern, an der Spitze Abg. Dr. Windthorst, mit sichtlichem Verstimmung getragener wurde, hat man auf eine direkte päpstliche Weisung zurückgeführt; wie weit mit Recht, wird sich vielleicht kaum erweisen lassen. Jedenfalls steht die heutige Haltung des Centrums durchaus nicht im Einklange mit der Sprache, welche seine Hauptorgane vor der Auflösung des Reichstages und während der Wahlen geführt haben. — Noch auffälliger wurde die Haltung der Polen bemerkt, welche zahlreich erschienen waren und nicht einmal den Muth hatten, sich offen der Stimme zu enthalten, sondern es vorzogen, vor der Abstimmung den Saal zu verlassen.

Aus Bulgarien liegen Neuigkeiten von Belang nicht vor; äußerlich erscheint überall im Lande die Ruhe wieder hergestellt. Die „Times“-Meldung von sofortiger Einberufung der großen Sobranje wird als unbegründet bezeichnet; über anderweitige Maßnahmen seitens der bulgarischen Regierung verläßt bis jetzt nichts. Der von dem deutschen Consul noch vor der Vollstreckung des vom Russischen Kriegsgericht ausgesprochenen Todesurtheils als russischer Unterthan reclamirte Bollmann ist sofort über die Donau nach Bukarest geschafft worden, von wo aus er sich jedenfalls nach Rußland begeben wird. Die übrigen Empörer hat die Strafe erteilt; sie sind entweder, wie schon mitgeteilt, erschossen, oder zu zeitweisen oder lebenslänglichen Kerker verurtheilt worden. Ueber die Vollziehung der Hinrichtungen in Rußland schreibt der dortige Berichterstatter der „Times“:

Am Sonntag Morgen 3 Uhr wurden die 9 zum Tode Verurtheilten in Kutschen unter starker Escorte nach dem 5 km von Rußland entfernten, nahe der nach Rasgrad führenden Landstraße gelegenen Hinrichtungsplätze gefahren. Sobald sie daselbst angekommen waren, bildete eine Abtheilung Infanterie mit aufgeflossenen Bajonetten ein Quaree und der Vorsteher des Kriegsgerichts, Hauptmann Andreieff, verlas das Todesurtheil. Die Verurtheilten umarmten einander und ein Priester erteilte ihnen den Segen. Einige von ihnen schrieben ihr Testament auf dem Rücken von Soldaten nieder. Nachdem ihnen die Augen verbunden waren, wurden sie in einer Reihe aufgestellt, jeder vor seinem Grabe. Vor jedem Verurtheilten standen drei mit Revolvern bewaffnete Soldaten, welche auf das von einem Offizier gegebene Kommando zwei Schüsse abfeuerten. Alle Mitglieder des Kriegsgerichts und mehrere Offiziere der Garnison von Rußland, aber nicht ein einziger Civilist, war bei der Hinrichtung zugegen.

Gegen die Behauptung, daß man die gefangenen Empörer arg mißhandelt habe, wie dies namentlich von der Pariser Presse verbreitet wurde, hat die bulgarische Regierung Versicherung eingelegt. Alle diese Tartarennachrichten sollen von der Frau des bekanntlich gleichfalls verhafteten Karaweloff unter Mitwirkung des in jüngster Zeit mehrfach genannten französischen Agenten Fleisch in Umlauf gesetzt worden sein. Bei den Untersuchungen hat man übrigens auch eine Anzahl Briefschaften Wendereff's und einiger Mitarbeiter der Russischen „Moskowskija Wjedomosti“ gefunden. In einem Briefe Wendereff's heißt es, daß Bulgarien bald mit Blut überschwemmt sein werde. Mehrere der Verhafteten behaupten, daß die Aufständischen ihnen vorgespiegelt hätten, Wendereff

und Grueff seien beim Zaren gewesen, der sie aufgefordert habe, Alles aufzubieten, um Bulgarien aus den Händen der jetzigen Regierung zu reißen; Rußland werde ihnen schon helfen.

Bemerkenswerth ist es, daß alle aus Wien stammenden Nachrichten von einer militärischen Befestigung Bulgariens durch Rußland nichts wissen wollen; ein Einschreiten Rußlands sei schon deshalb für ausgeschlossen zu erachten, als ihm bekannt sei, daß eine russische Occupation Bulgariens eine gleichzeitige Befestigung Ostrumeliens und der Balkanpässe durch die Türkei herbeiführen werde.

Notales.

* Wilhelmshaven, 12. März. Bei der gestern abgehaltenen öffentlichen und gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien waren anwesend zum Magistrat Herr Bürgermeister Deßen, Hr. Beigeordneter Gehrig und die Rathsherrn Lohse und Peyer; vom Bürgervorsteher-Kollegium die Herren Schiff (Vorsitzer), Frankfort, Garlich, König, Meyenborg, Schindler, Steinfort, Schröder, Thaden, Transchel und Wachsmuth.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt Hr. Bürgermeister Deßen des aus dem Leben abgerufenen Armeninspektors, Hrn. C. Reich. Die Verammelten ehren das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, „Dampffahr-Angelegenheit“, theilt der Hr. Magistratsdirigent den Eintritt von Personalveränderungen für den Fährbetrieb des Dampfers „Edwarden“ mit. An Stelle des Kapitäns Böning ist seit dem 1. März Hr. Kapitän Peters aus Marienfel, welcher die Berechtigung für große Fahrt besitzt, eingetreten. Der mit dem Letzteren geschlossene Vertrag wird den Kollegien zur Kenntniß gebracht und ebenso wie die Anstellung des Herrn Peters, der mit einer von ihm zu erlegenden Kaution von 2000 M. haftbar gemacht werden kann für Schäden, welche das Schiff, die Passagiere oder Transportthiere erleiden, gutgeheißen.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung, „Abfuhrwesen“, schlägt der Magistrat vor, die Gründung einer Niederlage für Aufbewahrung der Fäkalien in der Nähe des Kanals ins Auge zu fassen, wie eine solche in Emden besteht und die Verwertung derselben gewinnbringender macht. Dem magistratsseitigen Antrag wird zugestimmt, eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Deßen, Rathsherr Peyer und Bürgervorsteher König zu beauftragen, sich zur Information die betr. Anlagen in Emden anzusehen. Gleichzeitig werden diese Herren, zufolge einer an den Magistrat ergangenen Einladung zur Besichtigung der am 15. März im Rathhaus zu Emden tagenden Ostfriesischen Landesversammlung in Sachen des Dortmund-Emis-Kanals, als Delegirte unserer Stadt in dieser Versammlung fungiren.

Es folgte die Vorlegung des Etats für 1886/87, in welchem erfreulicherweise wieder ein erheblicher Ueberschuß aus dem Vorjahre (20000 M.) zum Vortrag gelangen konnte. Auf Antrag aus der Versammlung wird der Etat zur Vorprüfung der Budget-Kommission überwiesen. An Stelle des aus derselben geschiedenen Hrn. Röbbelen wird Hr. Meyenborg in die Budget-Kommission gewählt.

Zur Kenntniß der Kollegien gelangt hierauf ein Schreiben des Königl. Landraths vom 5. März, laut welchem der Herr Regierungs-Präsident die Erklärung abgegeben hat, gegenwärtig nicht in der Lage zu sein, das von dem Magistrat zu Wilhelmshaven an den Herrn Minister des Innern gerichtete Gesuch auf Einführung der Städteordnung und Einrichtung einer königl. Polizeidirektion in Wilhelmshaven, beim Hrn. Minister zu befürworten. Motivirt ist die ablehnende Haltung des Hrn. Reg.-Präsidenten wie folgt: „Wenn auch angenommen werden kann, daß der Erfüllung des Wunsches der städtischen Kollegien in späterer Zeit wesentliche Bedenken nicht entgegenstehen werden, so sind doch bis jetzt die Verhältnisse in Wilhelmshaven noch nicht soweit entwickelt und gefestigt, daß eine Veränderung in der bisherigen Verwaltung zweckmäßig erscheinen könnte.“ Uebrigens scheint mit Rücksicht darauf, daß die Gemeindeverwaltung in Wilhelmshaven durch das dortige Verfassungsstatut bereits im Wesentlichen nach dem Vorbilde der Städteordnung eingerichtet sei, sowie im Hinblick auf die Vorschrift in Abs. 2 § 27 der Kreisordnung, wonach die Aufsicht über die Polizei-Verwaltung und die Wahrnehmung der Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung dem königl. Landrath auch nach Uebergang zur städtischen Verfassung verbleiben müßte, keinerlei Interesse für die Stadt Wilhelmshaven vorzuliegen, die beantragte Veränderung herbeizuführen. — Bei dieser Sachlage habe daher der Herr Regierungs-Präsident von einer Weiterbeförderung des Gesuchs des Magistrats an den Herrn Minister des Innern Abstand genommen.

Die Bekanntgabe der vorstehenden Ablehnung des Gesuchs des Magistrats wurde allgemein mit Ueberschuldung aufgenommen und knüpfte sich an dieselbe eine Diskussion, in welcher zum Ausdruck gelangte, wie es nicht recht verständlich sei, daß für Wilhelmshaven die erforderlichen Bedingungen noch nicht vorhanden sein sollten, den Uebergang von der Landgemeindefassung zur Städteordnung herbeizuführen, damit Wilhelmshaven der Zuständigkeit theilhaftig werde, welche in Preußen allen Städten über 10000 Einwohner gegeben sind und deren sich in Hannover selbst eine Reihe kleinerer Städte, wie Hens, zu erfreuen haben. Die Ansichten neigten sich schließlich dahin, bei dem erteilten Bescheid sich nicht zu beruhigen.

Bekanntgegeben wurde noch, daß den Herren Dekonom Schmolinski und Klempner Emil Graf das nachgesuchte Bürgerrecht verliehen wurde.

Es folgte geheime Sitzung.
* Wilhelmshaven, 12. März. Wie zu erwarten war, fand das gestern vom hiesigen Frauenverein im großen Saale der Burg Hohenzollern veranstaltete Wohlthätigkeitsconcert vor einem sehr zahlreichen Publikum die freundlichste und günstigste Aufnahme und überstieg in dem Gebotenen gewiß Jedermanns Erwartungen. Abgesehen von dem guten Zwecke des Concerts, boten einige Nummern des reichen Programms einen wirklichen Genuß und griffen, obwohl zum größten Theil von geschätzten Dilettanten vorgetragen, doch ein gutes Stück ins Künstlerische über. So vor allen das mit tiefem Gefühl von einer lieblichen Sopran- und Altstimme gefungene Abthsche Duett „Abendfrieden“, das schöne Bariton solo „An der Weser“ und „O, lieb so lang Du lieben kannst“ für Tenor, beides Lieder von Pessell. Besonders überraschte die andächtigen Zuhörer der hübsch und exact eingübte gemischte Chor durch die Vorträge der Mendelssohn'schen Lieder „O, Thäler weit, o Höhen“ und „Der erste Frühlingstag“. Namentlich war es das letztere, welches des poetischen Duftes nicht entbehrt. Auch die Koschatschen Lieder für Sopran, „Jauchze, mein Herz“ für Alt, das Duett für Sopran und Tenor, „Abendrose“ und die schöne Cavatine der Agathe aus dem Freischütz trugen sehr zum glücklichen Gelingen des Ganzen bei. Die Klavierbegleitungen waren ohne Ausnahme durchaus decent und schmiegten sich feinsüßlich den individuellen Vortragsweisen der Sänger an. Auch an Orchesterwerken bot das Programm 2 schöne und musikalisch sehr werthvolle Nummern, die das Concert einleitende Jubelouverture von Weber und Overture zu Egmont von Beethoven waren beide in sich vollendet und zugenet wieder von der Tüchtigkeit des Orchesters der Marinekapelle und ihres strebsamen Dirigenten Herrn Wöhlbier. Ein Beißen unter den Blumen war das von Herrn Concertmeister Meyer vorgelegene Violin solo, Legende von Wieniawsky, nach dem das Publikum noch eine Zugabe verlangte. Der junge Künstler kam dem Wunsche in liebenswürdiger Weise durch den Vortrag einer kleinen lieblichen und ansprechenden Composition eines Kollegen Hermann Gärtner nach. Das komische Terzett von Schäffer, eine Gerichts scene, bot auch nach der humoristischen Seite hin eine sehr ansprechende Programmnummer. Das Publikum zeigte sich nach jedem Vortrage durch lautesten Beifall dankbar für das Gebotene.

* Wilhelmshaven, 12. März. Ein scharfer Nordwind, der sich heute fast stürmisch gestaltete, die Temperatur Nachts bis unter den Gefrierpunkt herabdrückte und heute Nachmittag Schneefall brachte, hat das durch einige sonnige und schöne Tage zu Anfang dieser Woche erweckte Frühlingsgähnen recht rauch vernichtet.
* Wilhelmshaven, 12. März. Unser Marinekapelle wird morgen, Sonntag, Nachmittag im Parkrestaurant wieder ein großes Konzert abhalten. — Abends findet in der Wilhelmshalle ein Bierkonzert statt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Sonntag, den 13. d. Mts., Gottesdienst in der Garnisonkirche, Morgens 8 Uhr. Heil. Messe und Predigt.

Civilgemeinde.

Sonntag (Deuli).

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Luc. 11, 14—28. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag den 13. März. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

C. Brunow, Pastor.

Die Lieferung von Fußböden und Dachschalungen für den Erweiterungsbau des Bootschuppens und der Tischlerei auf der Bauwerft hieselbst sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf **Sonnabend, d. 19. März d. J., Nachm. 5^{1/2} Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Fußböden und Dachschalungen für Bootschuppen und Tischlerei“ portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis und Zeichnungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 Mark für den Bogen und gegen 0,75 Mk. für ein vollständiges Exemplar, die Zeichnungen gegen 1,00 Mk. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 9. März 1887.
**Kaiserliche
Marine-Hafenbau-Kommission.**

Bekanntmachung.

Am **Montag, 14. d. Mts., Vorm. 8 Uhr,**

sollen auf der hiesigen Kaiserlichen Werkst. ca. 15 Fuhren Kl. **Sau- und Hobelspähne** öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. **Verammlung der Käufer bei Thor I der Werkst.**

Wilhelmshaven, 11. März 1887.
**Material.-Magazin-Verwalt.
der Kaiserl. Werkst.**

Bekanntmachung

Laut Benachrichtigung des Kaiserlichen Marine-Artillerie-Depot vom 8. d. Mts. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Zeit vom **1. bis etwa 6. April d. J.** von der Flügel-Batterie der hiesigen Befestigung mit einer 28 cm Kanone in nördlicher und vom Fort I (Rüsterfel) aus mit einer 15 cm Kanone in östlicher Richtung auf große Entfernungen scharf geschossen werden soll.

Zur Bewachung des in Betracht kommenden Fahrwassers werden Dampfer mit rother Flagge entsprechend stationirt werden.

Wilhelmshaven, 9. März 1887.
**Der Hilfsbeamte des Königl.
Landraths d. Kreises Wittmund.**

Bekanntmachung.

Dieserigen **Militärpflichtigen**, welche sich zum diesjährigen Musterungs-Geschäft am **18. und 19. März d. J.** hieselbst zu stellen haben, werden aufgefordert, ihre **Vorladungsscheine** innerhalb der nächsten drei Tage, **Mittags zwischen 12 und 1 Uhr** aus der Registratur des Unterzeichneten abzuholen.

Wilhelmshaven, 10. März 1887.
**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.

Da es noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint, daß nicht nur die steuerpflichtigen Hunde, sondern auch die steuerfreien mit einer Marke versehen sein müssen, so bringen wir hiermit den § 2 der auf Grund der §§ 5 und 6 der A. V. vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen erlassenen Bekanntmachung des vormaligen königlichen Amts Wittmund hieselbst vom 3. Juni 1881 in Erinnerung. — Derselbe lautet: „die bei gemäß § 1 der Polizeiverordnung vom 10. Januar 1874 erfolgten Anmeldung eines Hundes auf dem Magistratsbureau erhaltene Marke muß von dem Hunde, für den sie erteilt ist, sichtbar am Halse befestigt getragen werden, **gleichviel ob der Hund steuerfrei ist, oder nicht.**“

Wir bemerken hierbei noch, daß für

steuerfreie Hunde Hundemarken à 15 Pfg. von unserer Kammereikasse abgegeben werden.

Wilhelmshaven, 10. März 1887.
**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.

Der Jahresbedarf für das hiesige Armenarbeitshaus soll pro 1887/88 in Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können im Armenarbeitshause hieselbst eingesehen werden, und sind die bezügl. Offerten gegen **den 20. d. Mts.** beim Inspector des Armenarbeitshauses einzureichen.

Heppens, 10. März 1887.
Die Armen-Commission.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** aus Jever läßt am

Donnerstag, den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **Werns** zu Sedan

30 bis 40 Stück große u. kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 10. März 1887.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.

Serm. Saren in Sedan, als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbl. Schlachters **Johann Müller** zu Heppens, läßt am

Mittwoch, d. 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in **Siems' Gasthause** zu Sedan 3 Oberbetten, 2 Unterbetten, 8 Kopfstissen, 1 Wäschschrank, 1 Glaschrank, 1 K. Schrank, 2 Kommoden, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Weckuhr, 1 Taschenuhr, 1 Spiegel, Schildereien, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kisten, 1 Teppich, Tisch- und andere Decken, 1 Goldfischständer, 1 Decimalwaage und Gewichtstücke, 1 Waschkessel, 1 Waschkorb, 1 Siebkanne, 1 gold. Ring, 3 Paar Ohrgehänge u. s. w.; auch: Fleischgeräthschaften aller Art, als: Beile, Sägen, Messer, Molken, 1 Schlachttrog etc. und mehrere andere Gegenstände,

mit Zahlungsfrist öffentlich nach Meistgebot verkaufen.

Neuende, 11. März 1887.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.

Der Fuhrmann **Julf Dirks** zu Fedderwarden läßt wegen Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes am

Dienstag, d. 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung **10 Stück Hornvieh,**

als: 1 nahe am Kalben stehende Kuh, 1 wantiedige Kuh, 4 fröhmilche Kühe, 1 fröhmilchwerdendes Beest, 3 Kuhentz;

2 halbfette Schweine, 1 Fuder Torf in Haufen, 10 Scheffel Kartoffeln;

1 Drechsler-Drehbank (neu), 1 Trittböhrmaschine mit Drehbank zum Metalldrehen, 1 Schneider-Nähmaschine, 1 Tritt-Nähmaschine, 1 Hand-Nähmaschine;

dann: 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Sopha, 1 Tisch, Stühle, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 3 Wanduhren, 1 Spiegel, 1 vollständiges Bett, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kiste, einige Topfblumen, 1 eis-Durchschlag, 1 Käseköpfen, 2 gr. Pumpeimer und was weiter zum Vorschein kommen wird,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 8. März 1887.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Alle, welche Forderungen an den verstorbl. Schlachter Johann Müller zu Heppens zu haben vermeinen, werden erucht, bis zum 16. d. Mts.

specifizierte Rechnungen herzugeben. Schuldner desselben wollen bis dahin Zahlung leisten.

Neuende, 11. März 1887.
S. Gerdes.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. mehrere

Wohnungen

im Elsaß (eine größere im Preise von 400 Mk.), Sedan, zum Tonndelch und in Heppens.

Heppens, 11. März 1887.
S. Reiners.

Zum 1. Mai eine **Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute können **Logis** erhalten.

Neubremen, Bremerstr. 5a

Zu vermieten

ein **gut möbirtes Zimmer,** separater Eingang, schöne Aussicht.

Blohm, Banter- u. Kurze Str. Ede.

Zu vermieten.

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**

Tonndelch 38.

Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern.

Neubelfort, Schmiedestr. 19.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**

Berl. Götterstr. 9.

Dasselbst ein **Kindertwagen** zu verkaufen.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches **Mädchen,** welches auch gut mit Kindern umgehen kann.

Noonstraße 78, I.

Jean Drewes und Zimmermann

zum Rendez-vous durch einen kräftigen Pstiff an der Kronprinzen- und Noonstraßen-Ede.

Verlaufen

ein kleiner weißer **Seidenspiz.** Abzugeben gegen Belohnung Mantuffelstraße 8.

Zu sofort eine **Frau od. Mädchen** für einige Vormittagsstunden gesucht.

Oiermann, Bismarckstr. 20.

Gesucht

2 Bautischler.

S. Oden, Bismarckstr. 30.

Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. Mai für 163 Mark.

Grenzstraße Nr. 23.

Schulsache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird 1. für die **Schule an der Königstraße** am **Dienstag, den 15. d. Mts.,** und am **Wittwoch, d. 16. d. Mts.,** im Konferenzzimmer dieser Schule, 2. für die **Schule im Stadtteil Neuhappens** am **Wittwoch, d. 16. d. Mts.,** im 3. Klassenzimmer daselbst, 3. für die **Schule im Stadtteil Gias** am **Donnerstag, d. 17. d. Mts.,** im 2. Klassenzimmer daselbst entgegenommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben; es werden indes, da nur jährliche Aufnahme stattfindet, auch solche Kinder aufgenommen, welche nach diesem Termine das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamte** und der **Impfschein** vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 8. März 1887.

Der Schulvorstand. Gebrig.

Danksauna.

Allen, welche zu dem über Erwartungen großen Erfolge des gestrigen Vocal- und Instrumental-Concertes beigetragen haben, insbesondere den mitwirkenden Damen und Herren, der Marine-Kapelle und ihrem Dirigenten, dem hochverehrlichen Publikum für die überaus rege Theilnahme und dem Herrn Vorstim für die unentgeltliche Hergebe des Concertlokales statet hiermit der unterzeichnete Vorstand, welcher nunmehr in der Lage ist, viele arme Confirmanden ausstatten zu können den herzlichsten Dank ab.

Der Vorstand des Wohlthätigkeits-Vereins.

Langjährige Garantie!

Abchlagsjahung!



**Reparaturen
und Erfaberlei!**

**Chr. Görgens,
Noonstraße
Nr. 84a.**

Für Confirmanden

empfehle als **passendes Geschenk** die soeben neu eingetroffenen

Gesangbücher

für die Militair- wie für die Civilgemeinde in den einfachsten bis zu den feinsten Einkänden. Hochachtungsvoll

**Johann Focken,
Noonstraße 109. Nothes Schloß.**

Crème oder Pudding

in Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chocolade ist binnen 5 Min. herzustellen mit **Edg. Puddingpulver, der Liebig's Manufactory — Hannover.** Zu haben i. Drog., Delicat.- u. Colonialwaar.-Geschäften.

Alle Sorten **Gemüse- u. Blumensämereien** in frischer, feinstjähriger Waare empfiehlt die Samenhandlung von **M. Hauke,** Noonstr. 111.

Ein j. Mädchen, welches sich im **Pugsach** auszubilden wünscht, sucht Stellung. Offerten unt. E an d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein fleißiges, ordentliches **Dienstmädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund 60 Pfg., **Glycerin-Transp.-Seife,** per Pfund 70 Pfg., in vorzüglicher Qualität, empfiehlt **Ludw. Janssen.**

Führe **jede Zahnoperation** ohne nachtheilige Einwirkung auf den Organismus durchaus **schmerzlos** aus. **G. Müller,** in Deutschland approb. **pract. Zahn-Drzt., Noonstraße 101.** Sprechstunden 8-12, 2-6 Uhr

Ein junges, anständiges **Mädchen** von auswärts sucht Stellung als **Kindermädchen** bei einer feinen Person. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung.** Berl. Götterstraße Nr. 14. **Timpe's Kindernahrung,** bekanntlich stets vorzüglich, frisch bei **Gebrüder Dirks.**



Kinderwagen



empfiehlt in größter Auswahl

Ed. Buss, Bismarckstr. 56.

Park. Concert-Saal.
Sonntag, 13. März 1887:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Wilhelmshalle.
Sonntag, d. 13. März 1887:
Großes Bier-Concert

ausgeführt von
Mitgliedern der Marinecapelle.
Entree 25 Pf.
Stammabendbrod: Kalbsfricassé.

Tricot-Knaben-Anzüge

in reizenden neuen Ausführungen
sowie
Buckskin-Knaben-Anzüge

in allen Größen
empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Hotel zum Banter Schlüssel Belfort.

Sonntag, 13. März von 3 Uhr an:

GROSSES CONCERT

im kleinen Saal.

Entré frei!

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

**Confirmanden-
Anzüge**
in grosser Auswahl

zu bekannten billigen Preisen.

M. Philipson.

Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Schramm's Restaurant.

Heute Anstich

von hochfeinem



Haslinder Bockbier.



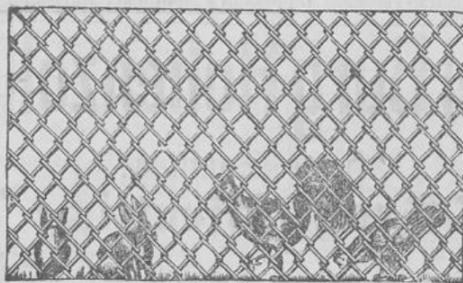
Döbbert's Restaurant.

Heute und folgende Tage:

Anstich von hochfeinem



Haslind. Bock.



Verzinkte Drahtgeflechte

in allen Maschenweiten empfiehlt

Ed. Buss, Bismarckstr. 56.

Für Confirmanden!

Confirmanden-Anzüge von 15 bis 30 M.

Confirmanden-Hüte

Confirmanden-Mützen

Confirmanden-Vorhemden

Confirmanden-Handschuhe

Confirmanden-Regenmäntel

Schwarze Cachemire

von 1 M. bis 5 M. pr. Meter

couleurte Kleiderstoffe

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Belfort.

Diedr. Alberts.

**Verein
Bäcker-Brüderschaft**

Heute Sonntag, 13. d. M.:

General-Versammlung

Tagesordnung.

1. Vorstandswahl.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Hebung der Beiträge.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Hundecakes

empfiehlt

Ludwig Janssen.

Große

Apfelsinen

trafen wieder ein.

Johann Freese.

Schablonen-

und

Zeichnen-Papier

empfiehlt zu niedrigen Preisen

W. Weidemann,
Buchbinder.

Prima Valencia-

Apfelsinen,

pr. Dzb. 50 Pf., 70 Pf. u. 1 M.

Prima Messina-

Apfelsinen

Catania-

Blut-Orangen.

Gebr. Dirks.

Ein anständiger junger Mann
kann Logis erhalten. (Kleines
möblirtes Zimmer.)

Roonstraße 3.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer gesunden
Tochter wurden erfreut

Wilhelmshaven, 11. März 1887.

B. Takenberg u. Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr entschlief
sanft nach schweren Leiden mein Mann
und unserer Kinder treu sorgender
Vater, der Tischler

Jacob Engel

im 30. Lebensjahre.

Die trauernde Wittwe:

Wittve Engel und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Belfort, Pappelstraße Nr. 5,
aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Das Loos der Frauen in Indien.

Nachdruck verboten.
Das Loos der Frauen in Indien ist ein höchst trauriges und beklagenswerthes. Der Sonnenschein der Elternliebe mangelt ihnen fast vollständig. Man verheirathet die Mädchen, sobald es nur möglich ist, mögen dieselben auch noch so jung sein. In Bengalen kommen nach dem „Asiatic Quarterly Review“ auf 1000 Frauen, die eine Ehe eingehen, 217 unter 10 Jahren und 666 zwischen 10 und 14 Jahren. Die strengen Gesetze der Religion verlangen sogar, daß die jungen Mädchen bereits vor dem achten Jahre vermählt werden sollen. Wenn ein indischer Familienvater seine Töchter zu Hause behält, so ist er in den Augen seiner Glaubensgenossen entehrt. Was soll er deshalb thun? Er verheirathet seine Töchter, sobald sich ihm Gelegenheit bietet; wer der Freiermann ist, das ist ihm ganz gleichgiltig. Daher kann es kein Wunder nehmen, daß aus der Verheirathung der Töchter ein eigener Erwerbszweig sich herausgebildet hat. Es durchziehen nämlich zahllose Greise das ganze Land und verheirathen sich gegen eine geringe Summe Geldes mit denjenigen Mädchen, deren Väter für dieselben keine passende Partie ausfindig machen konnten. Wie es mit einer solchen Ehe aussieht, bedarf wohl nicht der Erwähnung; freudenlos und traurig, wie ihre Kindheit, ist die Zeit des Ehestandes der Indierin.

Allein noch weit trauriger ist das Loos der Wittwen. Von den etwa 20 Millionen indischen Wittwen gehören ungefähr zwei Millionen solchen Sekten an, welche die Wittwenschaft zu einer beispiellosen, entsetzlichen Marter gestalten. Die meisten Wittwen sind beim Tode ihres Gatten noch blutjung, doch die Sitten und Gebräuche des Landes verdammen sie befehlungsgeachtet für den Rest ihres Lebens zu strengster Ehelosigkeit und zu der denkbar traurigsten und elendsten Lebensweise. Man betrachtet die junge Wittwe als Pariah, als ein gottverfluchtes Wesen, welches die Bestimmung hat, sämmtliche Sünden der ganzen Familie hienieden abzubüßen, und durch fortgesetzte opferneudige Buße den Himmel sich zu erwerben. Schon ihr Aeußeres verfinstert, daß sie verdammt ist, ein Leben strengster Buße und Entsamung zu führen; man schneidet ihr die Haare ab, legt ihr häßliche, entstellende Kleider an, welche sie nicht mehr ablegen darf, man verbietet ihr die Theilnahme an allen Festlichkeiten, ja sogar an den Zusammenkünften mit der Jhrigen, zwingt sie, dreiviertel ihres Erdebafens dem Gebete zu widmen, und ordnet ihr strenge Fasten an, welche manchmal 72 Stunden währen, und man schießt sie wie die Pest, mit einem Worte, jede Minute ihres Lebens wird ihr zur Last, zur Qual gemacht. Und warum diese Schen, vor der armen Wittwe? Sie hat nach der Ansicht der Indier den „bösen Blick“, der Unheil und Verderben bringt.

Und wie ertragen die Wittwen dieses ihr entsetzliches Loos? Den Worten der Priester Glauben schenkend, welche diese schenpliche Praxis zu rechtfertigen verstehen, fügen sie sich in ihr Schicksal mit einer Demuth und einer Ergebung, die geradezu rührend ist. Sie leben der Ueberzeugung, daß sie im Jenfeits für alle Mühe, für alle Noth und Entbehrung, für alle Schmach und Schande überreiche Entschädigung, überreichen Lohn finden. Das sind die Heiligen unter den Wittwen. Allein es giebt auch Frauen, welche sich auflehnen gegen eine solch schmachvolle Erniedrigung, Wittwen, welche der Stimme ihres Herzens folgen und trotz ihrer Abgeschlossen-

heit einen Mann finden, dem sie ihre Liebe weihen. Aber wehe, wenn ihr Treiben offenbar wird! Man verflucht dieselben vor allem Volke, jagt sie hinaus in die Wildniß, wo sie elendiglich umkommen müssen, und man raubt ihnen die Kinder, damit diese nicht besleckt werden von der Sünde der Mutter, die über ihrem Bürgerleben nicht vergessen konnte, daß sie ein Weib ist.

Ubrigens macht sich in neuerer Zeit unter den Indiern eine starke Strömung geltend, welche diese schenplichen Gesetze aufgehoben haben will. Die Neuerer stellen die Behauptung auf, daß sich in den alten Veden nichts von dieser barbarischen Sitte finde, und sie verlangen, daß die uralten und veralteten Dogmen dem Geiste der Jetztzeit angepaßt würden. Natürlich rufen die fanatischen Priester alle Flüche des Himmels auf die Häupter dieser „Abtrünnigen“ herab, allein diese machen sich nichts aus dem Toben der „Männer Gottes“ und vermählen ihre Töchter erst dann, wenn sie den rechten Mann für dieselben gefunden haben, und nehmen sie, falls sie das Unglück der Wittwenschaft trifft, ruhig wieder in ihr Haus auf. Auch die Regierung wollte einschreiten und das Loos der Wittwen verbessern, ließ aber aus Angst vor einer Empörung der Hindus von ihrem Vorhaben ab. Man tröstete sich damit, daß im Laufe der Zeit, mit dem Fortschreiten der Kultur auch hier auf Triamern neues Leben erblühen werde. Jawohl, im Laufe der Zeit — und bis dahin sollen Millionen von Frauen dem Glende und dem Unglücke preisgegeben werden, nur deshalb, weil düsterer Fanatismus den Sieg davon trägt über wahre Gottesgerechtigkeit? Dr. Ruhe.

Vermischtes.

— Brüssel, 10. März. Die Grubenkatastrophe im Borinage zieht immer weitere bedauerliche Folgen nach sich. Die ganze Arbeiterbevölkerung weist die von der Gesellschaft verbreitete Nachricht, daß nur 122 Opfer vorjanden und die Uebrigen sich gerettet haben, als unwahr zurück. Die Geretteten sind nicht sichtbar und zahlreiche Familien warten noch immer auf die Auffindung ihrer Angehörigen. Bis jetzt sind 108 Leichen an das Tageslicht gefördert und man findet fortwährend neue. Alle diese Vorgänge haben die Arbeiterbevölkerung außerordentlich erregt. In Folge dessen nahmen die Arbeitseinstellungen bedenklich zu. In den Gruben des Borinage haben 2900 Arbeiter die Arbeit eingestellt und fordern neben einer ansehnlichen Lohnerhöhung die Unterjagung des Gebrauchs von Pulver und Dynamit in den Gruben.

— Ein beklagenswerther Fall unschuldiger Verurtheilung wird aus Jena gemeldet. Vor etwa zwei Jahren wurden eine junge Bäuerin und deren Knecht trotz beharrlichen Leugnens zum Tode verurtheilt, weil beide den Mann der Bäuerin auf seinem Gute bei Jena ermordet haben sollten. Die Frau wurde auf ihren Antrag begnadigt, während der Knecht sich weigerte, um Gnade zu bitten. Trotzdem wurde das Todesurtheil nicht vollstreckt. Jetzt soll sich nun herausgestellt haben, daß die Verurtheilten unschuldig gelitten haben. Das Oberlandesgericht Jena hat die Wiederaufnahme des Verfahrens verfügt und den Prozeß an das Schwurgericht Vera verwiesen.

— Beckum, 7. März. Daß es strafbar ist, Jemand bei einer Substation vom Mitbieten abzuhalten, hat ein Bewohner unserer Stadt erfahren, indem er gestern von der Strafammer in Dortmund auf Grund des § 270 des frü-

heren preußischen Staatsgesetzbuches zu 300 M. Geldstrafe, ev. zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, weil er im vorigen Jahre einen Ackerer durch ein Geschenk von 300 M. abgehalten, bei der Substation eines Kottens mitzubieten.

— Im „Boten für Wunstedel und Umgegend“ findet sich wörtlich folgendes Inserat: „Für Baber! Wegen Uebertrittes unseres seitherigen Kasirers und Haarabschneiders zur deutsch-freisinnigen Partei wird ein nationalliberaler Baber zu engagiren gesucht. Offerten sind zu adressiren Marktkeuthen.“

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 5. bis 11. März.

Geboren: Eine Tochter: dem Former F. E. H. Pöger. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet. Aufgehoben: Der Seemann J. A. Herlein hier und Chr. F. A. Eilers zu Bremen, der Kapitänleutnant L. C. A. E. Freiherr von Vunder hier und F. A. S. H. von Nennin zu Wiesbaden, der Schuhmacher H. Theilenderes hier und H. M. E. Hinrichs zu Warden, der Schiffszimmermann J. B. Windmüller zu Hiddigwarden und die Wittwe A. G. Michaelis geb. Garmis zu Altesch, der Fischer G. R. Nemes und J. A. Hoff, Beide zu Finkenwärder.

Eheschließungen: Der Oberzimmermannsmaat H. D. Hahnfeldt und S. D. H. Heumann, Beide hier.

Gestorben: Matrose H. Dils, 21 J. 11 M. 22 T. alt, Kaufmann C. F. L. Reich, 65 J. 9 M. 28 T. alt.

Preis-Räthsel.

Aus folgenden 25 Buchstaben:
a a a a a e e i i l l l l m m n o o s s t t u u
sind 5 Worte zu bilden, welche in quadratischer Anordnung von oben nach unten und von links nach rechts gelesen ergeben:

1. eine alte griechische Stadt,
2. einen türkischen geistlichen Beamten,
3. einen französischen Bildhauer,
4. eine italienische Stadt,
5. eine Bezeichnung für das Prinzip des Bösen.

Anlösung des Preis-Räthfels in Nr. 55:

Es gingen 18 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf G. Seeßen in Belfort.

Submissions-Resultat

über 1. Entleerung der Aborte und Müllgruben und Abfuhr des Inhalts derselben in sämmtlichen Marinefistalischen Gebäuden in Wilhelmshaven, auf der Werft und der Kolonie Bant, 2. Entleerung und Abfuhr des Inhalts der Mülleimer in der Kolonie Bant bei der am 10. d. M. abgehaltenen öffentlichen Submission bei der Kaiserl. Werft, Verwaltungs-Abtheilung hiersebst.

Zu 1. Entleerung der Aborte und Müllgruben.	
Hinrich Ahrens in Heidemühle die Summe von	13 700,00 M.
D. Raper, hier	18 250,00 "
H. Rath, hier	20 200,00 "
Zu 2. Entleerung der Mülleimer in Bant.	
H. Ahrens in Heidemühle	6500,00 M.
D. Raper, hier	7695,00 "
A. Höfster, hier	5650,00 "
H. Rath, hier	7034,00 "
Sämmtliche Summen sind vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 gerechnet.	

Gestreifte und farb. Seidenstoffe v. Mt. 1.35 bis 9.80 p. Met. (ca. 250 versch. Dess.) — Grisailles, Amures, Crisallique, Louisine, Clacé, Mille-Carreaux, Changeant etc. — versch. roben- und säckweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Bremer Korn
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. H. Bredehorn,
Neuestraße 7, (Neuheppens).

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhöörn.

Prima reine holländ. Cichorie
(Gemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts- Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke)
ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpennin,**
Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhöörn, **G. H. Gerdos** in Fedderwarden.
Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Eine größere Anzahl eleganter, wenig gebrauchter
Nußbaum- und Mahagoni-Möbeln
ist zu verkaufen.
Wilhelmstr. 4, II.

Habe einige Acker
Gartenland
abzugeben.
A. Wohl.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.
Niederlage bei Gebr. Dirks.

Gegen Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Sticthusten, Husten giebt es kein besseres und wohl-schmeckenderes Genußmittel als den
C. A. Rosch'schen Fenchelhonigsyrup.
Allein echt zu haben in Wilhelmshaven bei **L. Janssen** und **Gebr. Dirks**; in Jever bei **J. G. Sarenberg.**

Frau Anna Jurick, Schneiderin,
Neubremen, Grenzstraße 41,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Kleider, sowie zur Lieferung sämmtlicher in ihr Fach schlagenden Näharbeiten und bittet um geneigten Zuspruch.

Gesucht ein Lehrling
für meine Bäckerei.
J. Schäfer,
Detten's Nachfolger.

Gemüse-Sämereien
in bekannter keimfähiger Waare
empfiehlt
Rich. Lehmann.

Zur Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Kaisers
empfehle **grüne Guirlanden, Kränze, Bouquets** u. s. w., ferner eine große Auswahl **blühender Topf- und Decorations-Pflanzen** zu den billigsten Preisen.
Chr. W. Bastel,
Kunst- und Handelsgärtner,
Mühlenstraße 1.
Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Goldlack
von **Bergmann & Co.,** Berlin SO. u. Frankfurt a. M. Neues, reizendes, hochfeines Parfüm à Fl. M. 1, M. 1,25 u. M. 1,50 bei **Ludw. Janssen.**

Ich verjende nach jeder Poststation des deutschen Reiches große
Harzer Rummelkäse
fein und pikant im Geschmack, 90 Stück 3,50 M. incl. u. franco, bei größeren Posten billiger.
Christoph Luz III,
Stiege a. Harz.

Zu vermieten
eine **Wohnung** in Fedderwarden.
C. Wedermann,
Ruypphausen.

Metall- und Holzsärgen
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhöörn.

ca. 100 cbm
gute Gartenerde
ist unentgeltlich abzugeben.
Sr. Kefowstky,
Zimmermeister.

Grundstücke im Stadtgebiet sind billig zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Adressen unter A. X. 100 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten
zum 1. April eine möblirte **Wohnung,** auf Wunsch mit Burschengefaß.
Frau Knoop.

Gesucht
auf sogleich ein **Schmiedegeselle,** der aus dem Feuer arbeiten kann.
G. A. Knoop Wwe.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**
Frau Muche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Wegzugshalber
ein großer schwarzer **Hund,** 1 Jahr alt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Manteuffelstr. 2.

Wilhelmshavener Begräbniskasse.
Bezugnehmend auf obige Kasse werden Anmeldungen bei den Herren **Kalkloesch,** Belfort, Werftstraße Nr. 4, **Spedt,** Dirsriesenstraße Nr. 8 und **Schuffe,** Dirsriesenstraße Nr. 20, entgegengenommen.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Oberwohnung** mit Stall und Gartenland an eine kinderlose Familie.
S. G. Renemann,
Kopperhöörn.

Eine kleine hübsche **Wohnung** per 1. April zu vermieten.
J. F. Gloystein,
Bant, Marktplatz.

Gesucht
auf sofort ein kleiner
Knecht
für leicht. Arbeiten.
A. Wohl, Roonstr.

Ein junger Mann kann gutes **Logis** erhalten.
Dirtsriesenstraße 69.
Ich empfehle mich als geübte
Schneiderin
in und außer dem Hause.
Belfort, Kettenstr. 8.

Zu vermieten
2 **Oberwohnungen.**
Eine auf sofort und eine auf 1. Mai d. J.
J. Schmidt, Roonstr. 79.
Ein klein möbl. **Zimmer** zu vermieten.
Sievers, Hinterstr. 15.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig.
Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von Gold und Silber.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
 Roonstraße 96.

Empfehle

Confirmanden-



von den billigsten Preisen anfangend, in großer Auswahl.

F. Karsten.

Das Bettfedern-Lager

von Juchenheim & Co. in Vlotho an der Weser versendet gegen Nachnahme in Bällchen mit 9 1/2 Pfund Inhalt

garantirt neu u. staubfrei Bettfedern zu 60, 95 Pf. u. M. 1,25, Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40, Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90 pro Pfund.

Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfd. 50% Rabatt. Verpackung in gutem Nessel kostet 50 Pfg. Ausser Porto oder Fracht werden keine Kosten berechnet.

Mehrere 100 Mille

hartbraune



II. Sorte,

welche am Bahnhof hier lagern, sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Ebenso einige 100 Mille

Hintermauersteine bei

G. Schulze,

Gösterstr. 12, part.

Elixir de Spa

1/2 Flasche 2,50 Mk.
 1/4 Flasche 1,50 Mk.

Ludwig. Janssen.

• Trauben-Curschriftchen gratis. •

Brust- & Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an **Gruften, Kartarrh, Heiserkeit, Verschleimung** u. leiden, seien hiernit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des echten **rheinischen Trauben-Brust-Honigs**



als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste Haus- und Genusmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.

Prospekte mit Geb.-Anw. u. vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Wilhelmshaven** bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstraße 13, **Gebr. Dirks**, Roonstraße 93; **Postfil:** Joh. B. Reiners; **Sever:** P. Koeniger.

Die vorschrittsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens,
 Heidmühle.

Schiff „Elsa“ schwimmt mit

bester schottischer

Gaushaltungs-Kohle

und kann in kurzer Zeit eintreffen.
 Wir empfehlen dieselben zu 36 Mk. per Last (4000 Pfd.) frei vor das Haus. — Bestellungen erbeten.

Schultze & Rsthjen,
 Kaiserstraße 3.

Jedes Loos nur 1 Mark.

Erste Schneidemühle

Pferdemarkt - Lotterie

Genehmigt f. d. ganze preuss. Monarchie. Ziehung 3. Mai 1887.

1. Hauptgewinn:

1 compl. Equipage m. 4 Pferden von 10000 M., ferner Gewinne: 4000 M.

3000 M. 1500 Mk. etc.

1824 Gewinne; Werth v. 50500 M.

Loos 1 M., 11 Loose 10 M. Mark

Porto und Liste 30 Pf.

Für 10 Mk.: 5 Schneidemühle und 6 Cölner empfiehlt

A. Fuhse, Bank-Geschäft

Cölner

Brillanten-Lotterie

der St. Peters-Kirche zu Cöln, Ziehung 24. Mai 1887.

1. Hauptgewinn:

1 Brillantenschmuck von 25000 M. ferner Gewinne:

10000 M., 5000 M., 3 à 1000 M.

2500 Gewinne; W. v. 83400 M.

Loos 1 M., 11 Loose 10 M. Mark

Porto und Liste 30 Pf.

Für 10 Mk.: 5 Schneidemühle und 6 Cölner empfiehlt

Friedrichstraße Nr. 79.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Schaaf's

Möbel- und Sarg-Magazin

Roonstrasse Nr. 87

hält sich bei billigster Preisstellung empfohlen.

NB. Auf- und Umarbeiten von Polsterwaaren billigt.

G. Schaaf.



Seifen-Pulver

von **Peter Ney.**

Seifenfabriken in **Aachen** und **Serviers**. Unübertroffenes und bequemstes Waschmittel. Garantirt frei von allen schädlichen oder werthlosen Beimischungen. Besonders empfehlenswerth, weil es auch ohne Bleiche schön, weiß und geruchlos Wäsche liefert und selbst mit hartem Wasser gut schäumt und reinigt; bei billigem Preise also alle Vorzüge in sich vereinigt.

Gebrauchsanweisung auf jedem Packet.

Zu haben in allen besseren Seifen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen. 1/2 Pfund-Packet 15 Pf., 1/4 Pfund-Packet 30 Pf.

I. Große Pommersche Lotterie.

Ziehung am 23. März 1887 in Stettin.

Hauptgew. i. W. von Mk. 20,000, 10,000, 2000, 1500, 1000

u. zusammen 2200 Gewinne i. W. v. 60,000 Mk.

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich dadurch, daß ich

auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinnloos sofort abzüglich 10%

gegen Baar anzukaufen.

Loose à 1 M., 11 Stck 10 M., 28 Stck. 25 M.

II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26.—28. April 1887.

Hauptgewinne: Mk. 90,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000, 5 à

3000, 12 à 1500, 100 à 300, 200 à 150 u. c.

Ganze Loose à 3 M., Halbe Anttheile à 1,70 M., Viertel à 1 M.

Für 10 Mk. sende ich franco incl. späterer Gewinnliste: 6

Pommersche und 6 verschiedene Viertel Marienburger Loose.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Wiederverkäufer können sich melden.

Verkaufsstelle für Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**



Sodener Mineral-Pastillen

bereitet aus den Salzen d. Quellen No. 3 und No. 18 in Bad Sodener, unter ärztlicher Kontrolle. Dieselben sind mit großem Nutzen nimmbar bei allen chronischen Catarrhen des Rachens, des Kehlkopfs und der Lungen; sie wirken in hohem Grade schmerzstillend, erleichtern hierdurch den oft so mühsamen und fähigen Heilung herbei. Auch wohlholend und schützend bei dem Einflusse der verschiedenen anhaltenden Catarrhen Tuberkulose, bei chronischen Catarrhen des Magens und des Darms, die von Verstopfung begleitet sind; bei habitueller Verstopfung, Hämorrhoiden, leichten Leberausweitungen und ähnlichen Unterleibsstörungen, die ein aufsteigendes u. mit abführenden Verhältnissen erfordern. Sind solche Affectionen mit Lungen-Catarrhen verbunden, so ist die Wirkung der Pastillen eine besonders vorzügliche. Preis pro Schachtel 85 Pfg. Vorräthig in den Apotheken.

General-Depot **Ph. Herm. Fay, Frankfurt a. M.**

Preussische Lebens-Versich.-Gesellschaft

„Friedrich Wilhelm“, Berlin.

(Abtheilung: Arbeiter-Versicherung.)

Obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen bei wöchentlichen

Voreinzahlungen von 10 bis 50 Pf.

Auskunft ertheilen:

H. Mengers, Hinterstr. 3.

Gust. Meyer, Banterstr. 7.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Frühjahrs- und Sommerstoffe

in den neuesten eleganten Mustern und großer Auswahl empfiehlt

F. Salziger, Schneidermstr.,

Bismarckstraße 11.

NB. Bestellungen nach Maß prompt.

D. D.

Preuss. Lotterie-Loose

1. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 4. u. 5. April 1887) verfenbet gegen Baar: Originale pro 1. Klasse: 1/1 à 82, 1/2 à 41, 1/4 à 20,50, 1/8 à 10,25 M. (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 à 208, 1/2 à 104, 1/4 à 52, 1/8 à 26 M.) Anttheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/16 à 5,20, 1/32 à 2,60, 1/64 à 1,30 M. (Preis für alle 4 Klassen: 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 M.) Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 2 Mk.

Carl Gahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neuenburger Straße 25, gegründet 1868.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufschrecklichen Bekehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Ropperhörn.

Sonntag, 13. März 1887:

Große Tanz-Musik

wozu freundlich einladet

G. Guth.

Empfehle einen schönen

Elsasser Rothwein

pro Flasche 70 Pfg., bei Abnahme von 10 Flaschen und mehr pro Flasche 65 Pfg.

Bosenheimer Weisswein

pro Flasche 55 Pfg., bei Abnahme von 10 Flaschen und mehr pro Flasche 50 Pf.

Ludw. Janssen.

Monogramm-Papier

in allen Buchstaben empfiehlt

Johann Focken,

Rotbes Schloss.

Gelters,

stets in frischer Füllung.

M. Athen.

Billige Särge

(Holz und Metall)

in allen Größen stets zu haben bei

H. D. Hayungs,

berl. Göterstr. 11.



Zwei- u. Dreiräder für Erwachsene und Kinder aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Bernh. Dirks.

Velocipeden mit dem Fabrikzeichen „Gratte“ empfehle zu Originalpreisen mit 20% Rabatt.

Specialarzt **Berlin,**

Dr. Meyer, Kronenstrasse

Nr. 36, 2 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-

schwäche, Weissfluss u. Haut-

krankh. n. langjähr. bewährt.

Methode, bei frischen Fällen in

3 bis 4 Tagen; veraltete und

verzweif. Fälle ebenf. in sehr

kurzer Zeit Nur v. 12—2,

6—7; Sonntags v. 12—2. Aus-

wärt. mit gleich. Erfolgbriefl.

und verschwiegen.

Trockenstück

balinal so leicht wie Gips, praktisch

für alte Häuser, nur zum Anheften

servirt:

Gipsguss

und Papiermasse zur inneren

Aus schmückung, Rosetten, Gobel-

fehlen u. in großer Auswahl.

Annahme ganzer Facaden

in **Cementputz.**

H. Boschen, Bildhauer,

Oldenburg i. Gr.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Unter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichtereisen u. c., als auch Kopf-, Zahn- und Hüftschmerzen, Seitenstiche u. c. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke **Unter** als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken. *)

Bögers Gasthof

Burhave

(Butjadingen).

Geipanne auf Bestellung zur Verfügung.

H. Böger.

Empfehle

Gemüse-Sämereien

in bester keimfähiger Waare.

D. H. Jürgens,

Heppens.

Wein

Möbel-Lager

hatte bei Bedarf bestens empfohlen.

H. D. Hayungs,

berl. Göterstr. 11.